Leben teilen. Gott begegnen
Geistliche Impulse zum Martinsjahr
Februar 2016

Umkehr

Schriftwort: ***Tob 13,6***
Wenn ihr zu ihm umkehrt, von ganzem Herzen und aus ganzer Seele, und euch an seine Wahrheit haltet, dann kehrt er sich euch zu und verbirgt sein Angesicht nicht mehr vor euch.

Impuls zum Thema
Viele Legenden im Bericht des Sulpicius Severus erzählen, wie der Hl. Martin Menschen zum Glauben bekehrte. Auch er selbst überließ sich ganz der Führung Gottes und stellte sich mit seinem Leben in dessen Dienst. Manches Mal bedeutete dies für ihn, den bisherigen Weg zu verlassen und eine neue Richtung einzuschlagen. Indem er dies tat, wurde er seinen Mitmenschen zum Vorbild und brachte sie zum Nachdenken über ihren bisherigen Weg. Viele änderten ihr Leben und wurden Christen. Bekehrung und Umkehr hängen in der Martinslegende eng zusammen.

Umkehr als Neu-Ausrichtung: So verstehen viele biblische Texte „Umkehr“. Mit der Einladung zur Umkehr beginnt Jesus seine Verkündigung (Mk 1,15). Menschen hören auf die Weisungen Gottes; sie wenden sich dem Glauben und dem Evangelium wieder oder ganz neu zu. Dabei geht es nicht in erster Linie darum, das Versagen oder Scheitern hervorzuheben, sondern um Verändern, weil die Richtung und das Ziel nicht mehr stimmen. Umkehr heißt biblisch sich von Gott neu formen lassen in die Gestalt eines Menschen. So sind und werden wir mehr und mehr Ebenbild Gottes, seine Geschöpfe, denen er sich zu erkennen gibt.

Zum andern hieß „Umkehr“ für den Hl. Martin, sich den Versuchungen zu stellen, die am Weg lauerten und in die Auseinandersetzung zu gehen. In vielen Legenden wählt Sulpicius das Bild des Teufels, dem der Heilige Widerstand leistet. Sich an die Wahrheit halten bedeutet nicht selten, zwischen Leben und Tod / Untergang wählen zu müssen. Der heilige Martin konnte unterscheiden zwischen Wahrheit und Verlockung, zwischen Glaube und Verblendung. Auch hierin wurde er zum Vorbild, weil er unerschütterlich an Gottes Zusage festhielt.

Umkehr weiß sehr genau um die Schwächen der Menschen. Wir lassen uns zu gerne ablenken, folgen den Verlockungen und der Bequemlichkeit oder lassen uns blenden von Schein und Glanz. Die Frage nach der gültigen Wahrheit findet aus der Beziehung zu Gott heraus eine Antwort, die dem standhält und kehrt macht, wo es nötig ist.
Umkehr verlangt Erkenntnis- und Unterscheidungsfähigkeit. Durch Gottes Geistkraft hören, sehen und erkennen wir, wo Gott sich uns zeigt, wann er uns ruft und wie wir auf seinem Weg gehen können.
Umkehr lebt aus dem Glauben an Gottes Barmherzigkeit. Sie gibt uns den Mut und die Kraft umzukehren, um aufgerichtet und aufrichtig das Leben zu bestehen. Sie ist die Basis, auf der wir Menschen zur Umkehr bewegen können. Gottes Barmherzigkeit ist die Einladung schlechthin, mit ganzem Herzen und ganzer Seele eine neue Gestalt anzunehmen.

Impuls zum Handeln
Der Hl. Martin fing immer wieder von vorne an, weil er Gottes Ruf folgen wollte. Sein Lebensweg war weder geradlinig noch einfach. Manchmal musste er Umwege gehen, manchmal sich in den Weg stellen. Und als er sich versteckt hatte, wurde er von den Menschen in das Amt des Bischofs gerufen.
Wer mag, kann in diesem Monat öfters mal einen Umweg gehen. Sich Zeit lassen, um wieder zu erkennen, wo und wie ich unterwegs bin. Den Entscheidungen, wohin es gehen soll, nicht ausweichen und gewohnte Wege verlassen. Wen und was suche ich? Wer und was begegnet mir auf diesen Pfaden?

Methodischer Vorschlag *(10-15 min)*

Umkehren – sich von Gott formen lassen

1. Übung: Umkehren – was lässt mich die Richtung ändern? (3 min)
Die TN gehen durch den Raum und ändern, teils auf Anweisung des Leiters/der Leiterin, teils auf eigenen Impuls hin die Richtung. Auch rückwärts und seitwärts gehen ist erlaubt!
Die TN beschriften für sich kleine Stop-Schilder: was und wie viel braucht es, um wirklich die Richtung zu ändern?

2. Besinnung (2 min)
In einer Zeit der Stille überlegen die TN, an welchen Stellen in der Kirchengemeinde, im Gremium sie ein Stop-Schild anbringen möchten. Wo ist es Zeit, umzukehren und Gottes Angesicht zu suchen? Welcher Versuchung gilt es zu widerstehen?
Falls möglich kann darüber in der anschließenden Sitzung gesprochen werden.

3. Biblischer Impuls (3min)
Die TN lesen reihum einen Teil des Gebetes von Tobit (in Tobit 13, 1-9)

4. Impuls zum Handeln
Der letzte Abschnitt des „Impulses zum Thema“ wird vorgelesen und den TN der Impuls zum Handeln vorgeschlagen.

Liedvorschlag
GL 272 Zeige uns, Herr, deine Allmacht und Güte

Barbara Janz-Spaeth
Biblische Pastoral/ Biblische Bildung
Diözese Rottenburg-Stuttgart